

Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V.; Rebdorfer Straße 2; 85072 Eichstätt  
Tel.: 08421 9083400; Fax: 08421 9083406  
E-Mail: [info@lpv-ei.de](mailto:info@lpv-ei.de)  
Web: <https://lpv-ei.de>



## Vorwort der Vorsitzenden

Von *Tanja Schorer-Dremel*

Liebe Leserinnen und Leser,

liebe Mitglieder, Freunde, Gönner und Förderer des Landschaftspflegeverbands Landkreis Eichstätt e.V.,

hier bei uns im Landkreis Eichstätt können Sie auch außerhalb der historischen Altstädte und traditionellen Dörfer auf großartige Entdeckertour gehen: plätschernde Bäche, blühende Heiden, hügeliges Gelände und ausgedehnte Wälder prägen unsere faszinierende und artenreiche Landschaft, deren Geschichte und Aussehen von der Altmühl und letztlich auch von uns Menschen mitbestimmt wurde.

### „Hand in Hand für unsere Heimat“

Um diese Kulturlandschaft möglichst schonend zu bearbeiten, zu pflegen und zu schützen wurde der Landschaftspflegeverband gegründet. Getreu dem Motto „Hand in Hand für unsere Heimat“ haben wir von Anfang an Akteure aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen mit ins Boot geholt.

### Kooperation statt Konfrontation

Ob Landwirte, Forstwirte, Jäger, Förster, Imker, Naturschützer, Wanderer oder Politiker: der LPV dient als Plattform für alle Gruppierungen die am Erhalten und Bewirtschaften unserer Landschaft interessiert sind und soll eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit ermöglichen.

### Aktuelles

Die vergangenen Monate haben uns einmal mehr vor Augen geführt, wie sehr sich Rahmenbedingungen verändern können – oft schneller, als wir es uns wünschen..

### In dieser Ausgabe

Vorwort der Vorsitzenden	1
Mitgliederversammlung 2025	2
Optimierung der Verfügbarkeit von LNPR-Mitteln 2025	4
Projekt „Demlinger Steinbruch“	5
Weiterführung des Projekts „A.ckerwert“	6
Glücksspirale-Amphibienprojekt 2026	6
Gebietsbetreuung für die ökologische Beweidung	7
Aktueller Stand bei Landschaftspflegemaßnahmen	8
Ökologische Heckenpflege	10

Auch der Landschaftspflegeverband ist davon im Jahr 2025 erstmals seit seinem Bestehen unmittelbar betroffen gewesen. So wurden Bundesmittel in Höhe von 6 Millionen pro Jahr gekürzt und konnten nicht wie geplant für die bayerische Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie eingesetzt werden. Zudem waren die bayerischen Haushaltsmittel trotz einer erheblichen Steigerung nicht ausreichend für die vielen beantragten Projekte.

Diese Situation stellte alle Beteiligten vor erhebliche Herausforderungen. In meiner Funktion als Vorsitzende des Landschaftspflegeverbandes und als Mitglied des Bayerischen Landtags habe ich mich dafür eingesetzt, den Austausch zwischen der Staatsregierung, dem Umweltministerium, den höheren und unteren Naturschutzbehörden sowie den Landschaftspflegeverbänden zu unterstützen. Trotz der finanziellen Herausforderung konnten so gemeinsam tragfähige Lösungen gefunden werden, um die vorgesehenen Projekte weiterhin umzusetzen, die Zusammenarbeit mit unseren Landwirten zu sichern und naturschutzfachliche Schäden abzuwenden.

Für das große Engagement, die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen danke ich allen Beteiligten sehr herzlich und blicke zuversichtlich auf die kommenden Aufgaben, die wir auch weiterhin gemeinsam angehen werden.

**Tanja Schorer-Dremel**

## Mitgliederversammlung 2025

Der eigentlichen Mitgliederversammlung vorgeschaltet war ein gemeinsamer Ortstermin in der Wachenzeller Feldflur zu den Themen Streuobst und ökologische Heckenpflege. Zunächst stellte Peter Riegg (Fachkraft und Gebietsbetreuer LPV Eichstätt) eine vor einigen Jahren vom LPV Eichstätt gepflanzte kleine Streuobstallee an einem Feldrand vor. Er betonte, dass Streuobstbäume auf intensive Pflege angewiesen sind. „Nur so können es starke Bäume werden, die auch alt werden können und ihren vollen ökologischen Wert entfalten“, waren sich Peter Riegg und Anne Fröhlich (Fachbereichsleiterin Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Grünplanung) einig.



*Peter Riegg, selbst ausgebildeter Obstbaumwart, erklärt die Pflanzung und Pflege von Streuobstbäumen durch den LPV Eichstätt.*

Als zweiter Standort stand eine Flurhecke der Gemeinde Pollenfeld auf dem Programm. Diese wurde laut Christina Geith (Geschäftsführerin LPV Eichstätt) in den letzten Jahren Schritt für Schritt ökologisch gepflegt. Bei diesem Projekt war besonders erfreulich, dass die Pflegearbeiten vom örtlichen Heimatverein „d’Wachazella“ durchgeführt wurden. Bei der Pflege von Hecken und auch der Pflanzung und Pflege von Streuobstbäumen steht der LPV Eichstätt gemeinsam mit der Kreisfachberatung und den Gartenbauvereinen den Gemeinden und Privatleuten als starker und kompetenter Partner zur Seite. Wendet euch gerne an uns!



*Christina Geith berichtet von der KULAP-geförderten Heckenpflege bei Wachenzell.*

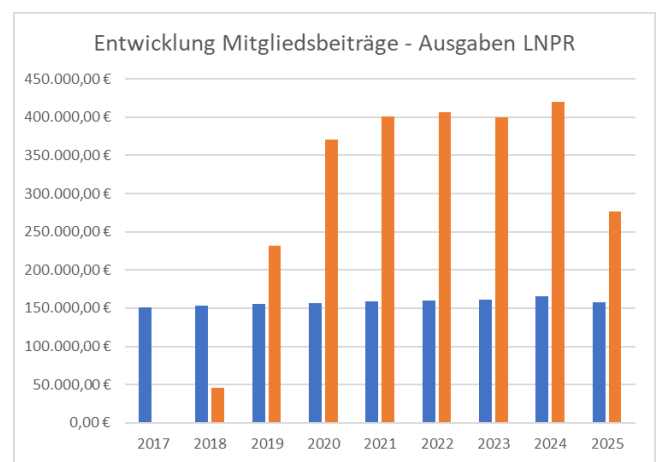
Mit diesen Eindrücken im Gepäck ging es für die Gruppe zurück zum Gasthof Bäckerhannes. In ihrer Begrüßungsrede zur Mitgliederversammlung betonte die Vorsitzende Frau Tanja Schorer-Dremel (MdL) die stabile Mittellage des Verbandes dank derer sie positiv auf die Herausforderungen der kommenden Jahre blickt. Begonnen haben diese für die bayerischen Landschaftspflegeverbände Ende 2024. Frau Schorer-Dremel führt aus, dass die intensive und erfolgreiche Arbeit der LPVs in Bayern dazu geführt hat, dass der Fördertopf der Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie (LNPR) leider frühzeitig ausgeschöpft war. Verschärft wurde die Lage dadurch, dass zugesagte Bundesgelder gestrichen wurden, was vom Freistaat Bayern nicht vollständig ausgeglichen werden konnte. Als Ergebnis musste kurzfristig eine Förderpause eingelegt werden. Von dieser waren die Regierungsbezirke und die LPVs unterschiedlich stark betroffen, weil die Antragsbewilligungen unterschiedlich weit vorangeschritten waren. Durch feste Antragszeiträume und eine Einteilung des zur Verfügung stehenden Budgets werden solche Engpässe in Zukunft laut Schorer-Dremel vermieden.

Der Geschäftsbericht von Christina Geith für das Jahr 2024 untermauerte die Einschätzung der Vorsitzenden zur stabilen Mittellage des Verbandes. Mit Einnahmen von rund 791.454 Euro und Ausgaben von etwa 759.719 Euro konnte der Verband nicht nur nochmal deutlich mehr Landschaftspflegemaßnahmen durchführen, als es im ohnehin bereits ambitioniert angelegten Haushalt geplant war, sondern die Rücklagen des Verbandes konnten weiter aufgebaut werden. „Diese finanzielle Stabilität sichert nicht nur den Fortbestand des Verbands und seines Geschäftsstellenteams, sondern insbesondere die Fortführung wichtiger Maßnahmen im Bereich der Naturschutzprojekte und der Landschaftspflege“ unterstrich Frau Geith. Im Jahr 2024 wurden laut Frau Geith noch insgesamt 42 Projekte über den Fördertopf der Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie bearbeitet, darunter Entbuschungen, Nachpflegen und Beweidungsprojekte. Leider konnte zum Jahresende mit der Streuobstpflanzung nur noch eins von insgesamt 9 beantragten Projekten aufgrund der Förderpause umgesetzt werden. Auch die Nachpflegeanträge für 2025 konnten nicht mehr genehmigt werden.



Frau Schorer-Dremel berichtet von den Bemühungen den Fördertopf der Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie für das Jahr 2025 zu stabilisieren.

Der Haushalt für 2025 muss aufgrund der geringeren für den LPV Eichstätt zur Verfügung stehenden Fördermitteln deutlich kleiner ausfallen. Dennoch plant der Verband, mit innovativen Ansätzen wie beispielsweise der Nutzung von EU-Mitteln oder Förderungen durch private Stiftungen, weiterhin bedeutende Projekte umzusetzen und den Landschaftspflegern und Mitgliedern als starker und verlässlicher Partner zur Seite zu stehen.



Zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung geschätzter Stand zur Entwicklung der Mitgliedsbeiträge (blaue Balken) im Vergleich zu den LNPR-Ausgaben (orange Balken), die unmittelbar in die Landschaftspflegemaßnahmen im Landkreis Eichstätt fließen. Insgesamt stehen dabei über 2,5 Millionen Euro Pflegemaßnahmen aus dem LNPR-Fördertopf ca. 1,4 Millionen Euro Mitgliedsbeiträgen gegenüber. Damit wurde über 1 Millionen Euro an Fördergeldern allein aus dem Fördertopf LNPR mehr in den Landkreis Eichstätt geholt, als insgesamt Mitgliedsbeiträge angefallen sind.

## Optimierung der Verfügbarkeit von LNPR-Mitteln 2025

Bis ins Frühjahr 2025 hielt sich das Schreckensgespenst, dass für unseren Landschaftspflegeverband und damit für Pflegemaßnahmen im Landkreis Eichstätt für 2025 keinerlei Mittel zur Verfügung stehen würden.

### 1. Tranche

Ein erstes kleines Aufatmen gab es dann nach der Rückmeldung, dass für die Landschaftspflege in Eichstätt durch eine Umverteilung unter den LPVs sowie eine Mittelaufstockung durch das Umweltministerium 30.000 Euro zur Verfügung stehen werden, die in 2025 eingesetzt und auch als Förderung dem Verband zugehen wird. Die Mittelhöhe für eine Maßnahmenumsetzung 2025 und Fördermittelauszahlung 2026 blieb bis in den April ungewiss. Die erste Rückmeldung dazu Anfang April für die 1. Tranche war äußerst ernüchternd: es hieß, dass für weitere Pflegemaßnahmen lediglich 70.000 bis 90.000 Euro LNPR-Gelder vorhanden wären. Dies hätte den Nachpflegebedarf zum Erhalt der in den Vorjahren erreichten ökologischen Aufwertung bei weitem nicht abgedeckt. Auch die 107.000 Euro, die eine Woche später als verfügbares Budget gemeldet wurden, hätten diese Situation noch kaum entspannt. Doch das Team unseres LPVs hat den Kopf nicht in den Sand gesteckt, sondern gemeinsam mit der Unteren Naturschutzbehörde und der Regierung von Oberbayern nach Lösungsmöglichkeiten gesucht und auch gefunden: kurzerhand wurden die Nachpflegeanträge umgebaut, sodass über den EU-Fördertopf EFRE für ein Nachpflegeprojekt über ca. 100.000 Euro 40% über EU-Mittel abgedeckt wurden. Die freiwerdenden Landesmittel von ca. 40.000 Euro konnte dadurch für zusätzliche Maßnahmen im Landkreis Eichstätt beantragt werden. In der Hoffnung das andere Verbände ihr Budget nicht komplett verbrauchen und damit nochmals Finanzen frei werden könnten, wurden schließlich Ende April Anträge mit einer Gesamtsumme von ca. 191.000 Euro eingereicht. Die Hoffnung ging auf und der Aufwand und die Mühen haben sich gelohnt, sodass in der 1. Tranche schließlich Anträge in Höhe von knapp 180.000 Euro Gesamtkosten (90% Förderung und 10% Eigenmittel unseres LPVs) für den Landkreis Eichstätt genehmigt wurden. Mit dieser Summe konnte mindestens ein Nachpflegegang auf allen akut pflegebedürftigen Magerrasen und Felsbereichen durchgeführt werden. Lediglich kleinere Flächen, die im Falle von Pflegebedarf über Eigenmittel aus der Rücklage des LPVs gepflegt worden wären, konnten im Zuge der 1. Tranche noch nicht über LNPR-Mittel gepflegt werden.

### 2. Tranche

Auch im Zuge der Vergabe der 2. Tranche hat unser LPV das Maximum für den Landkreis Eichstätt herausgeholt. Zunächst wurden 70.000 Euro für weitere Projekte mit Umsetzung im Herbst/Winter 2025/2026 und Auszahlung in 2026 gemeldet. Auch hier war das LPV-Team wieder bereit den erhöhten Aufwand eines EFRE-Projekts, diesmal zur Pflege- und Pflanzung von Streuobstbeständen im Landkreis Eichstätt mit ca. 90.000 Euro Maßnahmenkosten, auf sich zu nehmen. Diese Bereitschaft wurde belohnt: weil unser LPV der Einzige war, der die Landesmittel dank der 40%igen Co-Finanzierung über die EU-Gelder im Bereich Streuobst gesichert hat, wurde entschieden das gesamte oberbayerische LNPR-Streuobst-Budget für den Landkreis Eichstätt zu verwenden. Die angekündigten 70.000 Euro normale LNPR-Mittel wurden dadurch für andere Maßnahmen frei: es können Tümpel in den Gemeinden Eitensheim und Titting gepflegt beziehungsweise wiederhergestellt werden, die Beweid- und Pflegbarkeit der Weinleite bei Pfalzpaint kann optimiert werden, die über die 1. Tranche noch nicht abgedeckten Pflegemaßnahmen auf kleinen Magerrasenrestflächen konnten nachgeholt werden und letztlich konnten auch bereits einzelne Nachpflegemaßnahmen mit zwei Pflegegängen in 2026 gesichert werden.

Insgesamt konnten damit in 2025 Landschaftspflegeprojekte mit einem Gesamtwert von ca. 400.000 Euro mit Umsetzung 2025 und 2026 sowie Auszahlung des Förderanteils in 2026 erreicht werden.

### Ausblick Doppelhaushalt 2026/2027

Die Staatsregierung setzt beim Naturschutz auch in Zukunft auf eine enge Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort und das Erfolgsmodell „kooperativer Naturschutz“ für den die Landschaftspflegeverbände seit Jahrzehnten eine tragende Säule sind. Trotz aller wirtschaftlicher Herausforderungen soll der Naturschutz in Bayern mit Landesmitteln noch einmal gestärkt werden und damit das Finanzniveau der Vorjahre gehalten werden. Auch von Seiten der Bundesmittel gibt es positive Signale, dass zumindest der Themenbereich Flurhecken Fördermöglichkeiten erhalten soll.

## Projekt „Demlinger Steinbruch“

Der Demlinger Steinbruch ist ein bedeutendes Natur- und Kulturdenkmal im Landkreis Eichstätt mit einer äußerst spannenden Geschichte. So stammen die Steine für viele der Ingolstädter Festungsbauten aus ihm, sein Gestein hat eine ganz spezielle und seltene chemische Zusammensetzung, jahrzehntelang wurde für über 10.000 Zuschauer in ihm das Ingolstädter Theater gespielt und letztlich gab es sogar Pläne ein Bärengehege in ihm zu eröffnen. Leider ist er trotz seiner einmaligen Historie und der großen naturschutzfachlichen Bedeutung über die letzten Jahrzehnte fast vollständig zugewachsen und droht in Vergessenheit zu geraten.

In 2026 feiert der Steinbruch das Jubiläum seiner ersten Erwähnung im Jahr 1426 und wir helfen gemeinsam mit dem Landkreis Eichstätt mit der Unteren Naturschutzbehörde und der Gemeinde Großmehring sowie dem Ehrenamtler Michael Büchl dabei, ihn aus seinem Dornröschenschlaf zu wecken, um ihn weiterhin als wertvolles Natur- und Kulturdenkmal zu erhalten und für die Bevölkerung wieder besser erlebbar zu machen.

Es sind hierzu 3 Maßnahmenbereiche geplant:

1. Landschaftspflegemaßnahmen, durch die die Verwaldung und Verbuschung zurückgedrängt wird, um so die offenen Lebensräume und besonnten Felswände, die auch typisch sind für das kulturelle Erbe, zu erhalten (mit 90% gefördert durch die Willibald-Schmidt-Stiftung)
2. Jubiläumsfeier und Erneuerung des Gipfelkreuzes (gefördert durch die Geiger Stiftung und die Gemeinde Großmehring)
3. Erneuerung der veralteten und beschädigten Infotafeln sowie Wegeschilder (gefördert durch LEADER)

Die Erstpflegearbeiten zur teilweisen Wiederfreistellung der imposanten Felswände des Steinbruchs sowie einzelner weiterer Felspartien und Sichtachsen ist bereits abgeschlossen und das Ergebnis ist herausragend. Auch die neuen Infotafeln und die Planungen für die Jubiläumsfeier sind bereits in Arbeit.

*Rechts oben: Vor der Freistellungsmaßnahme konnte die Felswand hinter der Verwaldung und Verbuschung nur noch erahnt werden. Als Lebensraum für Felspezialisten war sie nicht mehr geeignet.*

*Rechts mittig: Eindrücke von der schwierigen und schweißtreibenden Landschaftspflegemaßnahme.*

*Rechts unten: Nach der Landschaftspflege ist die imposante Felswand des ersten Steinbruchkessels wieder frei und der Magerrasen am Grund kann sich wieder ausbreiten. Besucher können den Steinbruch erleben und Tiere und Pflanzen können den Felslebensraum und den Magerrasen besiedeln.*



## Weiterführung des Projekts „A.ckerwert“

Wir freuen uns sehr, dass das Projekt „A.ckerwert“ nicht nur um weitere 3 Jahre verlängert wurde und wir wieder mit dabei sein dürfen, sondern dass es nochmal um 4 weitere teilnehmende Landschaftspflegeverbände wächst. Neben Main-Spessart und uns sind jetzt auch die LPVs Landsberg-Lech, Regensburg, Straubing-Bogen und Mittelfranken mit an Bord. Mit der dazugekommenen Expertise gehen wir fest davon aus, dass das Projekt noch weiterwachsen wird und wir der bayernweiten Verfügbarkeit des Moderationsangebots immer näherkommen. Wir freuen uns riesig, dass es jetzt in noch mehr bayerischen Regionen losgeht, wir viele Flächeneigentümer und Landwirte begleiten dürfen und wir uns für lebendige Pachtbeziehungen und lebendige Landwirtschaftsflächen einsetzen.

<https://www.lpv-ei.de/Angebot/A-ckerwert-Verpachten-fuer-Mensch-und-Natur>  
<https://www.ackerwert.de/>



*Das neue A.ckerwert-Team: Landschaftspflegeverbände Main-Spessart, Eichstätt, Landsberg-Lech, Regensburg, Straubing-Bogen und Mittelfranken, der Bereich Zentrale Aufgaben der Ländlichen Entwicklung Bayern, Beate Krettinger vom DVL, Lioba Degenfelder als Projektleiterin und Tobias Pape als neuer Ansprechpartner von Seiten des DVL für das Projekt.*

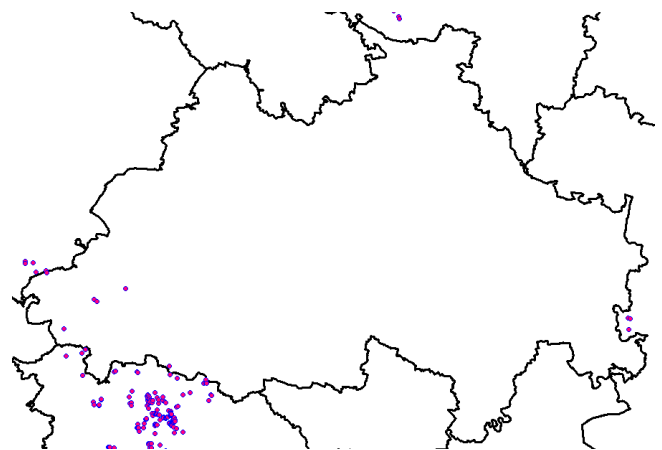
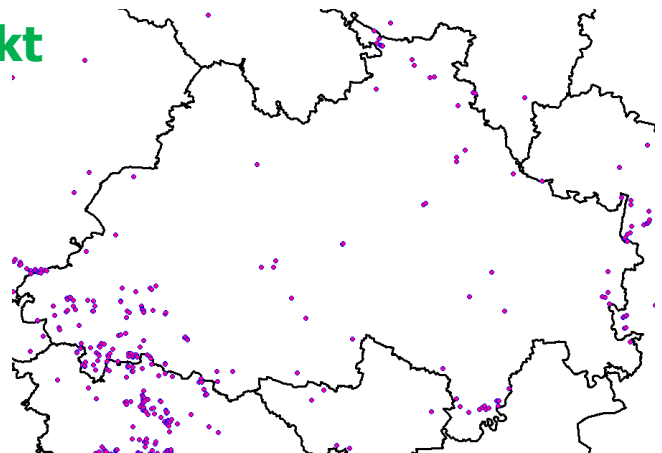
## Glücksspirale-Amphibienprojekt

In 2026 trägt der LPV Eichstätt im Bereich der Amphibien zur Umsetzung des Arten- und Biotopschutzprogramms des Landkreises Eichstätt bei. Gefördert durch die Glücksspirale wird dabei die Lebensraumqualität beziehungsweise ihr Wiederherstellungspotenzial ehemalig erfasster Vorkommen von Amphibien mit sehr hoher Bedeutung für den Landkreis Eichstätt, die seither nicht mehr bestätigt wurden, bewertet. Zusätzlich wird Kontakt zu den Eigentümern und Bewirtschaftern aufgenommen, um sie für die Arten zu sensibilisieren, eine angepasste Bewirtschaftungsweise zu erreichen und Einverständnis für Pflegemaßnahmen zu erhalten.

Profitieren von den Erkenntnissen soll zum Beispiel die äußerst seltene Gelbbauchunke:



*Gelbbauchunke in der Hand von Norbert Krappmann.*



*Oben: Zahlreiche Nachweise der Gelbbauchunke in der Artenschutzkartierung vor 2011.*

*Unten: Extremer Einbruch der Nachweise nach 2011.*

## Gebietsbetreuung für die ökologische Beweidung

Gemeinsam mit dem Bund Naturschutz wurde im Zuge der Gebietsbetreuung dieses Jahr auch selbst intensiv Hand angelegt. Bei mehreren Mahdaktionen wurden höchst wertvolle Orchideenbereiche ergänzend zur regulären Hutebeweidung durch Schafe und Ziegen gemäht und das Mahdgut zusammengereicht und abtransportiert, damit die Orchideen erhalten bleiben oder sich im Idealfall wieder vermehren und ausbreiten.

Von der Maßnahme soll beispielsweise die stark gefährdete Herbstwendelorchis profitieren.



*Blühende Herbstwendelorchis auf der Schimmelleite bei Eichstätt.*



*Johann Beck vom Bund Naturschutz mäht den Orchideenstandort der Herbstwendelorchis.*



*Gemeinsam wird danach das Mahdgut zusammengereicht ...*



*... und abtransportiert. Ein bisschen Spaß darf natürlich nie fehlen.*

Wir sind sehr dankbar, dass auch unser Landschaftspfleger Christian Müller in Funktion des Vorstands des Pfalzpainter Obst- und Gartenbauvereins die Aktionen ehrenamtlich mit seiner ferngesteuerten Mulchraupe unterstützt hat.



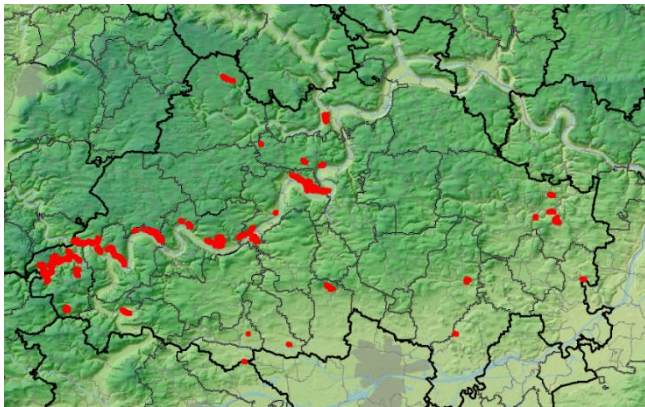
*Christian Müller steuert seine Mulchraupe über den Magerrasen.*

## Aktueller Stand bei Landschaftspflegemaßnahmen

### Nachpflege der Magerrasen im Sommer

Wie bereits geschildert, konnte trotz Mittelknappheit in 2025 mindestens ein Nachpflegegang zur Mahd von aufkommendem Gehölznachwuchs auf den Magerrasen und in den Felsbereichen stattfinden.

Auf über 200 Hektar (Steil-) Hangflächen mit Felsbereichen waren unsere Landschaftspfleger mit aufwendiger Handarbeit aktiv:



*Nachpflegearbeiten finden in den Gemeinden Kipfenberg, Walting, Eichstätt, Dollnstein, Schernfeld, Mönsheim, Titting, Kösching, Galmersheim, Wellheim, Pförring, Nassenfels, Egweil, Altmannstein und Kinding statt.*



*Aufwändige Handarbeit mittels Freischneider im NSG Dollnstein.*

### Pflege von Kleingewässern

Im Jahr 2025 wurde die Entlandung von zwei ehemaligen Viehtränken, der sogenannten Kühtränke bei Eitensheim und eines verfüllten Gewässers bei Kaldorf, beantragt. Beide Projekte sind bereits genehmigt und an der Kühtränke in Eitensheim wurden die Gehölze auch schon zurückgeschnitten.

Nun können Anfang des neuen Jahres die Baggerarbeiten beginnen, um neuen Lebensraum für Libellen, Amphibien und viele weitere Artengruppen zu schaffen. Dass gleichzeitig diese wichtigen Zeugnisse unserer Kulturlandschaft wieder hergestellt werden, ist dabei umso erfreulicher.



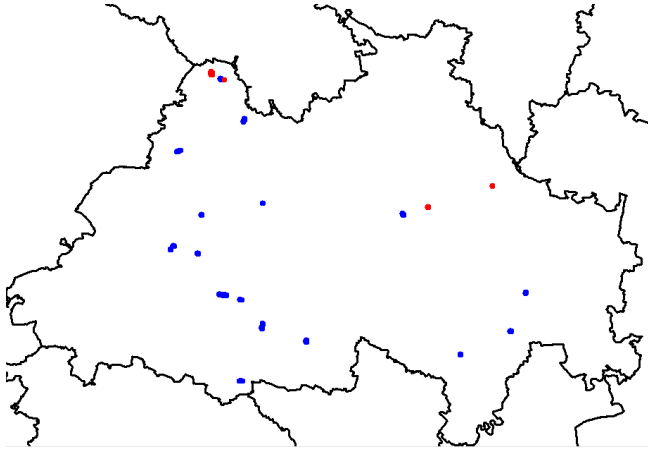
*Entbuschungsarbeiten und verlandete Gewässerbereiche an der Kühtränke Eitensheim.*

### Optimierung der Beweidbarkeit der Weinleite

Die Magerrasen und Felsen der Weinleite bei Pfalzpaint wurden bereits im Zuge des Naturschutzgroßprojekts Altmühlleiten wieder freigestellt und entbuscht und daraufhin regelmäßig nachentbuscht. Leider sind in den letzten Trockenjahren die stehen gelassenen Kiefern größtenteils abgestorben und teilweise bereits umgefallen. Die zu große Menge an liegendem Totholz schränkt derzeit bereits die Beweidbarkeit und Pflegbarkeit der Fläche ein. Der Zustand droht sich durch weitere umfallende Totholzbäume weiter zu verschlechtern. Aus diesem Grund werden im Winter 2025/2026 das liegende Totholz auf ein verträgliches Maß reduziert und die bereits wieder entstandenen Gebüschkerne beseitigt.

**Streuobstpflge- und Pflanzung**

Wie bereits erwähnt, konnten wir durch die EU-Kofinanzierung über „EFRE“ Maßnahmenkosten von fast 90.000 € für den Bereich Streuobst sichern.



Rot: Neuanlagen Streuobst 2025. Blau: Pflegeflächen Altbestand Streuobst 2025/26.

Der Großteil der Projektmittel fließt hier in die Pflege von bestehenden Streuobstbeständen im Eigentum unserer Mitgliedsgemeinden, bei der wir die örtlichen Obst- und Gartenbauvereine bei Bedarf sehr gerne unterstützen. Noch Ende 2025 wurden so zwei Streuobstflächen der Stadt Eichstätt, der Gemeinde Oberdolling und eine der Gemeinde Walting fachgerecht geschnitten. Anfang 2026 werden nun noch Flächen der Gemeinden Buxheim, Titting, Adelschlag, Denkendorf, Oberdolling, und Egweil folgen. Einer privaten großen Streuobstwiese in Eitensheim wird auch die so dringende Verjüngungskur ermöglicht. Der örtliche Obst- und Gartenbauverein kümmert sich hier mit viel Herzblut und Engagement, aber bei der Pflege der alten und nicht selten über 10 Meter hohen Obstbäume im Ehrenamt stößt er natürlich an seine Grenzen. Insgesamt 538 Bäume auf 17 Flächen können wir so pflegen.



Häufig ist bei der Pflege der Streuobstbäume Klettertechnik nötig, die nur wenige ausgebildete Spezialisten im Landkreis beherrschen.



Pflege einer gemeindlichen Fläche in Oberdolling.

Mit dem restlichen Geld wurden 72 Streuobstbäume auf vier Flächen in Titting, Denkendorf und Altmannstein gepflanzt und bereichern zukünftig die Feldflur.



38 Bäume in 2 Reihen hat Familie Medl bei Großnottersdorf auf ihrem fast 10 ha großen Acker gepflanzt. Eine immense ökologische und optische Aufwertung des Landschaftsbildes.



Neupflanzung auf einer Wiese in Zandt.

## Ökologische Heckenpflege

Artenreiche Hecken in der Feldflur bieten Wind- und Lärmschutz, erhöhen den Ertrag auf benachbarten landwirtschaftlichen Flächen und bieten einer Vielzahl von Tieren und Pflanzen Lebensraum und Nahrung. Außerhalb der „Vogelschutzzeit“, also von Anfang Oktober bis Ende Februar ist es erlaubt Gehölze in der Feldflur zu pflegen. In dieser Zeit erhalten die Naturschutzverbände häufig Anrufe, weil die fachgerechte Heckenpflege so aussieht, als würden die gesetzlich geschützten wertvollen Gebüsche entfernt werden. Aber der Schein trügt! Vielmehr brauchen die Hecken in größeren Zeitabständen genau diesen Pflegeschnitt, da sonst ihre ökologische Funktion als Rückzugsgebiet und Lebensraum verloren geht. Ohne korrekte Pflege überaltern Hecken, werden von innen heraus kahl, brechen auseinander und sterben ab. Werden große Bäume nicht regelmäßig entfernt, überwachsen sie die Sträucher, beschatten diese und verdrängen sie schließlich. Am Ende bleibt nur eine Baumreihe übrig. Bei der korrekten Heckenpflege werden die Gehölze abschnittsweise „auf den Stock gesetzt“ wobei sie bodennah mit einem glatten Schnitt abgesägt werden. Dies

So sieht ein korrekt auf den Stock gesetzter Haselstrauch aus:



Oben: Sauber, vollständig und in passender Höhe abgesägter Stock. Hieraus kann der Strauch wieder vital austreiben.

sieht zwar vorerst etwas kahl aus, aber die Hecke treibt nachher umso gesünder wieder aus. Außerdem wird nie die gesamte Hecke gleichzeitig auf den Stock gesetzt. Die Pflegeheibe werden abschnittsweise durchgeführt, sodass der zuerst geschnittene Abschnitt bereits wieder nachgewachsen ist, wenn der nächste Abschnitt drankommt. Dadurch entstehen verschiedene Altersstufen und die Struktur- und Artenvielfalt wird erhöht. Leider werden die Hecken oft nicht nach diesem Prinzip gepflegt, sondern man unterbindet nur das störende seitliche Wachstum der Hecken indem man mit einem Mähwerk seitlich an der Hecke vorbeifährt. Aber das schadet nicht nur der Hecke, sondern verstärkt sogar die seitliche Ausbreitung. Grund dafür ist, dass der seitliche Schnitt dazu führt, dass der Nachtrieb auch wieder nur auf dieser Seite erfolgt - ein Schnitt ist also jedes Jahr aufs Neue nötig und der Rest der Hecke überaltert. Auf den Stock gesetzte Hecken dagegen wachsen wieder vital und vor allem gerade in die Höhe und machen die nächsten Jahre erstmal keine Probleme mehr durch ein zu großes Breitenwachstum oder Auseinanderbrechen in benachbarte Flächen.

So bitte nicht:



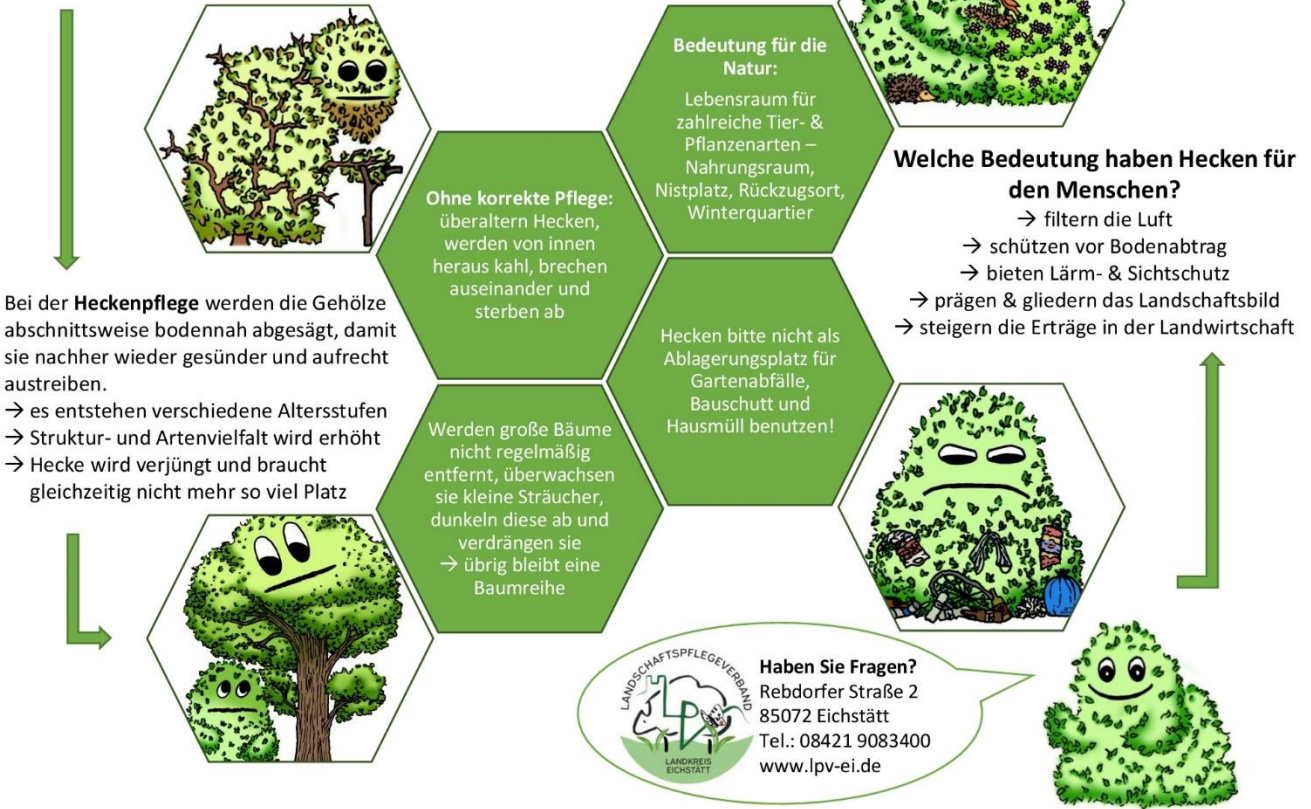
Beide Bilder rechts: So bitte nicht!

Rechts oben: Einfacher Profilschnitt mit unsauberen Schnittkanten

Rechts unten: Unsauber/unvollständig auf den Stock gesetzt mit unsauberen Schnittkanten als Eintrittspforte für Pilze und Keime.

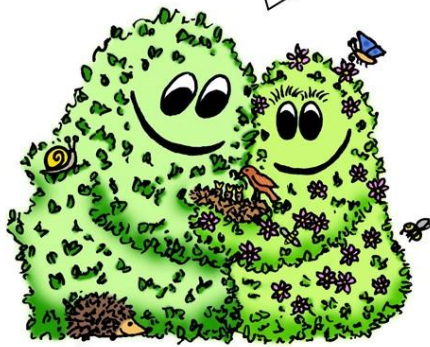
# Warum ist Heckenpflege notwendig?

Hecken brauchen in größeren Zeitabständen einen Pflegeschnitt, da sie sonst überaltern, in die Fläche auseinander brechen und zudem ihre ökologische Funktion als Rückzugs- und Lebensraum verlieren.



Ich bin ein Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten ...

... und kein Müllplatz für DEINEN Müll!!!



**Haben Sie Fragen?**  
 Rebdorfer Straße 2  
 85072 Eichstätt  
 Tel.: 08421 9083400  
 info@lpv-ei.de  
 www.lpv-ei.de



Wir wünschen Euch  
ein gutes und gesundes Jahr 2026!





**Landschaftspflegeverband  
Landkreis Eichstätt e.V.**

Rebdorfer Straße 2  
85072 Eichstätt

**Telefon**

08421 9083400

**Fax**

08421 9083406

**E-Mail**

info@lpv-ei.de

**Hand in Hand für unsere  
Heimat**



**Wir sind im Internet vertreten!**

**Besuchen Sie uns unter:**

***<https://lpv-ei.de/>***

**Besuchen Sie uns auch auf  
Facebook und Instagram!**